



**Ringvorlesung im Rahmen des Ost-West-Kollegs
an der Hochschule Zittau/Görlitz
im Sommersemester 2020**

„Wohnen im Ländlichen Raum“

- jeweils donnerstags, 16.15 – 17.45 Uhr in GI/1.01 -

Das Thema Wohnen tritt uns immer wieder entgegen: bei der Suche nach einer neuen Wohnung oder Wohngemeinschaft durch Studienbeginn oder neuer Arbeitsstätte, in der öffentlichen Diskussion bei der Frage nach bezahlbarem Wohnraum. Vor welchen Herausforderungen steht der Ländliche Raum? Wie kann man sich einen gesunden Arbeitsplatz zuhause einrichten? Welche Wandlungstrends lassen sich in einer Mittelstadt wie Görlitz beobachten, die zudem durch ihre Grenzlage geprägt wird? Wie hat sich die Stadt selbst im Laufe der Jahrhunderte als Wohnort verändert? Welche Initiativen gibt es, um leerstehende Gebäude einer neuen, modernen Nutzung zuzuführen? Wie leben Menschen in unserer Stadt, die keine Wohnung haben? Diese und weitere Fragen werden von den Referent*innen der Ringvorlesung im Sommersemester 2020 im Rahmen des Ost-West-Kollegs (OWK) behandelt. Dabei beschäftigen sich die Vorträge aus wissenschaftlicher und zivilgesellschaftlicher Sicht mit verschiedenen Facetten des Themas „Wohnen im Ländlichen Raum“.

Das Ost-West-Kolleg ist eine öffentliche Vortragsreihe in Kooperation der Hochschule Zittau/Görlitz und dem Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen. Im Wintersemester übernimmt die konzeptuelle und organisatorische Gestaltung Professor Dr. Matthias Theodor Vogt (Fakultät Management- und Kulturwissenschaften) und im Sommersemester Professor Dr. Raj Kollmorgen (Fakultät Sozialwissenschaften). Die verschiedenen Themen der Vortragsreihe widmen sich aktuellen Problemlagen und Entwicklungsprozessen, die sich speziell im deutsch-tschechisch-polnischen Grenzraum (besonders stark) zeigen.

Die Vorträge werden im Sommersemester 2020 vierzehntägig (gerade Kalenderwochen), jeweils donnerstags 16.15-17.45 Uhr im Gebäude GI, Hörsaal 0.01 stattfinden.

Die Vortragsreihe ist sowohl für alle Studierende und Mitarbeitende der Hochschule Zittau/Görlitz offen und richtet sich auch an die interessierte Öffentlichkeit. Nach den jeweils etwa 45-60-minütigen Vorträgen gibt es Gelegenheit zur Diskussion mit dem/der Referenten/in und dem Publikum. Das OWK ist ein Angebot zum Dialog zwischen Experten und Bevölkerung, Wissenschaft und Praxis im Dreiländereck.

**Ringvorlesung im Rahmen des Ost-West-Kollegs
 an der Hochschule Zittau/Görlitz
 im Sommersemester 2020**

„Wohnen im Ländlichen Raum“

- jeweils donnerstags, 16.15 – 17.45 Uhr in GI/1.01 -

Vorlesungsplan

Termin	Thema	Referent*in
19.3.2020	<i>Termin verschoben auf 26.3.</i>	
26.3.2020	Unser Bild von einer idealen Stadt: Inwieweit ist das Wohnen in unseren idealen Stadtbildern wichtig?	Adrien Houguet (Nantes/Leipzig), Promovend an der Fakultät M/K, der TU Chemnitz und der Université de Rouen (FR)
02.04.2020	Wohnen in Görlitz – ein Streifzug durch die Jahrhunderte	Tobias Panke, Sachgebietsleiter Denkmalschutz, Stadtverwaltung Görlitz
16.04.2020	Nicht nur altes Gemäuer – Vielfalt ländlicher Baukultur am Bsp. des Sächsischen Landeswettbewerbs Ländliches Bauen	Dr. Korinna Thiem, Koordinatorin des Landeswettbewerbs, Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V.
30.04.2020	<i>Termin verschoben auf 18.6.</i>	
14.05.2020	Kollektives Wohn-Eigentum (Arbeitstitel)	Daniel Sauer, M.A.
28.05.2020	Wohnungsnotfallhilfe in der Stadt Görlitz	Doris Hotho, Wohnungslosenhilfe der AWO Oberlausitz (Görlitz)
11.06.2020	Ein gesunder Arbeitsplatz in den eigenen vier Wänden (Arbeitstitel)	Ina Ultsch, ErgonomieCoach (Zittau)
18.06.2020	Vorteil Mittelstadt	Prof. Dr. Manfred Miosga, Dipl.-Geograph, Universität Bayreuth
25.06.2020	Wohnen auf 30 m ² – Tiny House und Bauwagen als nachhaltige Wohn- und Lebensform in Stadt und Land?	Eric Schön, Umweltkoordinator der Hochschule Zittau/Görlitz

26.3.2020

Adrien Houguet M.A. (Nantes/Leipzig): „Unser Bild von einer idealen Stadt: Inwieweit ist das Wohnen in unseren idealen Stadtbildern wichtig?“

Herr Houguet beschäftigt sich in seinem Vortrag mit der Frage, welche Vorstellungen wir von einer idealen Stadt haben. Welche Elemente gehören unbedingt zu einer Stadt, wenn wir sie selbst gestalten könnten: Häuser, Grünflächen, Schule, Geschäfte, Türme, Wasser, ... Wie wird in diesen Idealbildern dem Grundbedürfnis Wohnen entsprochen. Herr Houguet hat bereits seine Masterarbeit an der Fakultät Kultur- und Managementwissenschaften an der Hochschule Zittau/Görlitz zu diesem Thema geschrieben und erweitert in seiner Promotion gerade den internationalen Bezug darauf.

2.4.2020

Tobias Panke (Görlitz): „Wohnen in Görlitz – ein Streifzug durch die Jahrhunderte“

Herr Panke führt uns als Sachgebietsleiter Denkmalschutz in einem historischen Rückblick durch den Wohnort Görlitz. Er geht dabei der Frage nach, wie sich die Stadt im Laufe der Jahrhunderte entwickelt hat und die Zeugen der verschiedenen Bauentwicklungen heute noch gut erkennbar sind: zum Beispiel die bekannten Görlitzer Hallenhäuser, die Jugendstilhäuser oder soziale Wohnungsbauprojekte des 20. Jahrhunderts. Dabei wird er auch auf den Ausbau im polnischen Teil der Europastadt Görlitz/Zgorzelec ein. Wie haben sich im Laufe der Jahrhunderte die Ansprüche an Wohnräume geändert.

16.4.2020

Dr. Korinna Thiem (Pirna): „Nicht nur altes Gemäuer – Vielfalt ländlicher Baukultur am Beispiel des Sächsischen Landeswettbewerbs Ländliches Bauen“

Der Landeswettbewerb Ländliches Bauen wird alle zwei Jahre vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie durchgeführt. Im vergangenen Jahr fand bereits die 17. Auflage des Wettbewerbs statt. Die Koordination übernimmt dabei der Landesverein sächsischer Heimatschutz e.V. Dr. Thiem wird in ihrem Beitrag einen Einblick in vielfältige ländliche Baukultur geben, die sich anhand der Wettbewerber spiegelt. Durch Engagement und Unternehmertum werden alte Scheunen oder Wohnhäuser vornehmlich in Dörfern einer neuen Nutzung zugeführt.

14.5.2020

Daniel Sauer M.A. (Görlitz): Kollektives Wohn-Eigentum (Arbeitstitel)

Beim Thema Wohnen ändert sich im Laufe der Zeit nicht nur die (Innen-)Architektur, sondern auch die Eigentumsformen. Neben dem gängigen Mieten, Pachten oder Selbst-Besitzen als Einzelperson gibt es andere Ansätze. Mit ihnen sind auch bestimmte Vorstellungen von

Gemeinschaft verbunden. Herr Sauer wird als eines dieser Beispiele das sogenannte Miets-häuser Syndikat (MHS) vorstellen. Diese Initiative hat ihren Ursprung in den Kommunen der 68er-Bewegung und in der Hausbesetzer-Szene der 1980er und 1990er Jahre. Mittlerweile haben sich mehr als 100 gemeinschaftliche Wohnprojekte mit über 2000 Bewohner*innen entwickelt, eines davon auch in Görlitz.

28.5.2020

Doris Hotho (Görlitz): „Wohnungsnotfallhilfe in der Stadt Görlitz“

Ein Leben ohne eigene Wohnung oder eigenem Haus ist kaum vorstellbar und doch gibt es das! Frau Hotho von der AWO Görlitz wird von ihrer Arbeit in der Wohnungslosenhilfe berichten. Genaue Zahlen über die Betroffenen gibt es kaum. Im Statistischen Bericht „Haushalte und Lebensformen im Freistaat Sachsen 2018“ des Sächsischen Statistischen Landesamtes wird darauf hingewiesen, dass Personen ohne Wohnung nicht erfasst werden. Wie sieht die Lebenswirklichkeit für die betroffenen Männer und Frauen in Görlitz aus? Wie wird und wie kann ihnen geholfen werden?

11.6.2020

Ina Ultsch (Zittau): Ein gesunder Arbeitsplatz in den eigenen vier Wänden (Arbeitstitel)

Frau Ultsch ist geprüfte Arbeitsplatzexpertin und ErgonomieCoach. Mit ihrem reichhaltigen Erfahrungshintergrund gibt sie Hinweise, wie ein Arbeitsplatz unter gesundheitlichen Aspekten eingerichtet werden soll. Denn in den eigenen vier Wänden schlafen und essen wir nicht nur, sondern arbeiten auch: als Studierende, als Mitarbeitende im Homeoffice oder auch im Ehrenamt und für das eigene Hobby. Daher sollte auch immer ein Augenmerk auf Fragen wie Beleuchtung, Standort für Schreibtisch oder Sitzgelegenheiten gelegt werden.

18.6.2020

Professor Dr. Manfred Miosga (Bayreuth): „Vorteil Mittelstadt“

Beim Thema Wohnen fällt einem oft zuerst das Problem von bezahlbarem Wohnraum ein. Doch trifft dies auch auf eine Mittelstadt wie Görlitz zu? Vor welchen Herausforderungen stehen Städte mit einer Einwohnerzahl zwischen 20.000-100.000 Menschen? Und vor allem, welche Vorteile können sich hier bieten. Dies wird im Vortrag von Professor Dr. Manfred Miosga, Diplom-Geograph, Professor für Stadt- und Regionalentwicklung an der Universität Bayreuth, Präsident der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum e.V. thematisiert, einem Fachmann für ländliche Raumentwicklung.

25.6.2020



Eric Schön M. Sc. (Zittau): „Wohnen auf 30 m² - Tiny House und Bauwagen als nachhaltige Wohn- und Lebensform in Stadt und Land?“

Herr Schön wird als Mitarbeiter der Fakultät Natur- und Umweltwissenschaften sowie Umweltkoordinator an der Hochschule Zittau/Görlitz in seinem Vortrag auf die Wohnform des sogenannten Tiny House oder Minihaus zu sprechen kommen. Bei dieser neuen Wohnform beschränken sich die Benutzer und Benutzerinnen bewusst auf wenige Quadratmeter, wobei die Häuser oft noch mobil sind. Im Vortrag wird es vorrangig um die rechtlichen Rahmenbedingungen für Aufbau und Nutzung von Tiny Houses oder Bauwagen als Wohnmöglichkeiten gehen.